

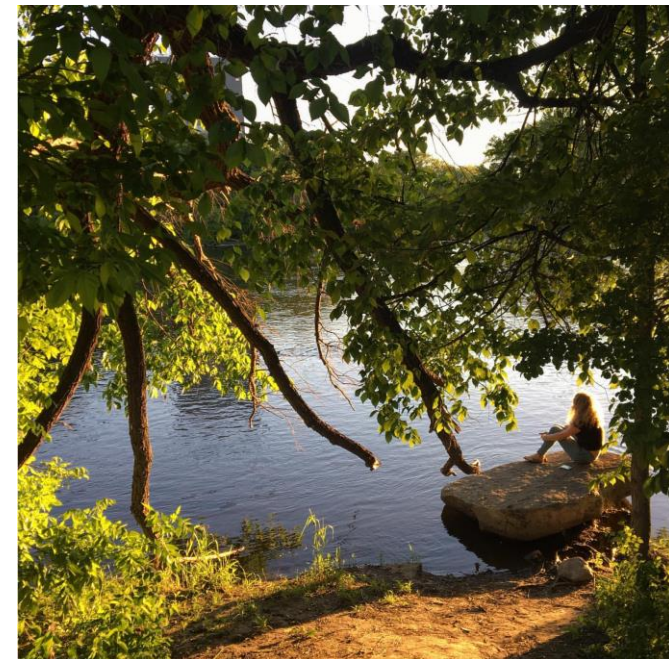
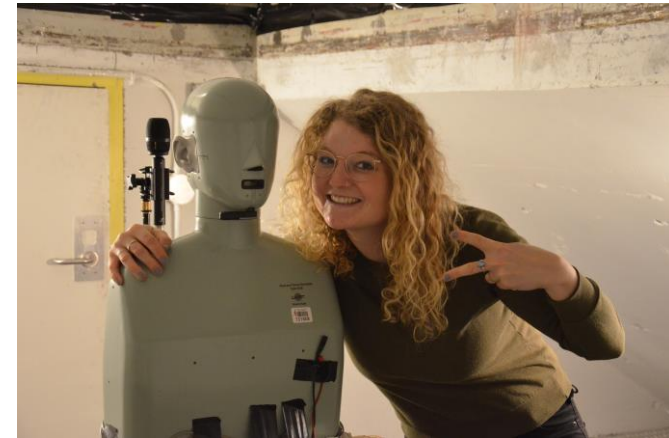
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- National Research Council Canada (NRC), Kanada
- Feb - Jun (SS 2019)
- HTB, Innenausbau
- Theresa, resasoph@gmail.com

Vorbereitung

Bereits im WS 18/19 befand ich mich in meinem Auslandssemester an der UBC in Vancouver. Da ich ein ganzes Auslandsjahr absolvieren wollte, suchte ich auch eine Praktikumsstelle in Kanada für das darauffolgende Praxissemester. Der Bereich der Bauphysik interessiert mich sehr. So war es naheliegend, in diesem Feld ein halbes Jahr Erfahrungen zu sammeln. Da in Kanada der Baustandard und die Bauabwicklung andere sind wie die in Deutschland, und die Stelle eines klassischen Bauphysikers nicht existiert, wendete ich mich an meinem Bauphysikprofessor Dr. Andreas Mayr. Dieser empfahl mir das regierungseigene Forschungsinstitut (NRC). Dort findet in jedem erdenklichen naturwissenschaftlichen Bereich Forschung statt. Das NRC ist geprägt durch enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie den wissenschaftlichen Austausch mit Instituten der ganzen Welt. Nach Kontaktaufnahme mit der Abteilung Akustik war die Bewerbung schnell geschrieben und die Vertragsunterlagen ausgetauscht. Das Ausfüllen der Unterlagen und die anfallende Bürokratie (unter anderem muss man Fingerabdrücke bei der Kriminalpolizei machen lassen, ein Führungszeugnis beantragen, etc.) waren zwar ein wenig nervig, wenn man jedoch erstmal am Institut ankommt, ist der Großteil der Formalitäten geschafft. Die Kosten des benötigten Visums (Work Permit) wurden vom Institut übernommen.



Unterkunft

In Ottawa ist es so eine Sache mit kostengünstigem Wohnraum. Fast die gesamte Stadt arbeitet für die Regierung und Ottawa ist bekannt für eine ruhige familienfreundliche Stadt. Die Mieten sind relativ hoch, außer man entscheidet sich in Viertel zu ziehen, die sehr außerhalb liegen oder soziale Brennpunkte sind. Es befinden sich auch mehrere Universitäten in der kanadischen Hauptstadt. Die University of Ottawa ist die im Zentrum gelegene Uni, deren Studenten hauptsächlich im Viertel Sandy Hill leben. Für dieses Viertel habe ich mich letztendlich entschieden, obwohl ich mit meinem Gehalt von \$750CAD gerade so die monatliche Miete von \$700CAD decken konnte. Das Viertel besteht aus vielen kleinen Einfamilienhäusern und Reihenhäusern. Man erreicht in 10 min zu Fuß die Innenstadt, in einer halben bis dreiviertel Stunde mit dem Bus das Institut und in 5 min den Kanal oder den Rideau River, welche im Sommer zum Rennradfahren und Laufen einladen und im Winter zum Langlaufen und Schlittschuhfahren. Leider ist der Wohnungsmarkt für Studentenzimmer ziemlich zentralisiert auf einer Homepage, die die Mietzeiten an die kanadischen Semesterzeiten angepasst hat (Sep-Dez, Jan-Apr, Mai-Aug). Abweichende Zeiträume sind oftmals nicht möglich. Ich hatte Glück und habe über die Seite Kijiji.ca einen abweichenden Zeitraum gefunden und lebte zusammen mit fünf Mitbewohnern neben dem Community Center, auf dem auch im Winter eine kostenlose Eislaufbahn steht und im Sommer die Wiese zum Sporteln einlädt.

Praktikum im Gastunternehmen

Ich habe mein Praktikum in der Abteilung Akustik absolviert. Es war sehr interessant an einem international hoch angesehenen Forschungsinstitut zu arbeiten. Die Gruppe besteht nur aus wenigen Mitarbeitern und ein enger Kontakt und gemeinsame Mittagspausen sind die Regel. Herzlich wurde ich vom ganzen Team aufgenommen und bekam gleich am Anfang ein eigenes Forschungsprojekt zugeteilt, an dem ich meine gesamte Zeit arbeitete. Wenn interessante Messungen in anderen Projekten anstanden,



wurde ich immer mitgenommen und durch Meetings immer am laufenden gehalten. Teilweise konnte ich auch an Versuchen anderer Abteilungen teilnehmen, so sah ich einen Brandversuch in der Brandschutzabteilung, den Einsatz von VR in der Entwicklungsabteilung, das Testlabor für Flugzeugtechnik und im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik wurde ich durch Vorträge und Infoveranstaltungen monatlich weitergebildet. Leider prägten auch bürokratische Prozesse und teilweise ein sehr langsames Arbeitstempo meinen Alltag. Im Großen und Ganzen war meine Zeit am NRC sehr lehrreich und interessant und gaben mir Einblicke in die Welt der Forschung.

Alltag und Freizeit

Ottawa liegt in der Provinz Ontario und an der Grenze zu Quebec. Die wunderschöne Region hat viele Seen und Wälder, die zum Kajaken und Kanufahren einladen. Im Winter stehen Langlaufen, Schlittschuhfahren und natürlich Eishockey hoch im Kurs. Kletterer toben sich beim Eisklettern an den zugefrorenen Wasserfällen aus und Läufer ziehen mit Spikes versehenen Laufschuhen auf dem zugefrorenen Kanal ihre Runden. Wer alpines Skifahren nicht missen möchte, findet auch Skigebiete (kleine Hügel im Vergleich zu den Alpen), kann aber auch im Staat New York höhere Berge finden. Die Ostküste Nordamerikas ist jedoch für seine eisigen Hänge bekannt – der Spaßfaktor ist daher fragwürdig. Der nahegelegenen Gatineau Park ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und lädt zum Sporttreiben und Verweilen ein. Der Winter ist jedoch sehr hart und lang (teilweise -30°C ; Nov-Mai) und der Zeitraum für ein Praktikum sollte wohl überlegt sein. Im Winter ist die Stadt teilweise wie ausgestorben und es ist schwer Einheimische anzutreffen. Meine besten Freunde lernte ich durch meine WG und durch das Ottawa Coffee Festival kennen. Im Sommer finden einige Festivals (Tulpen, Bier, Paddeling Film Festival, Kaffee, etc.) statt, die die Menschen zusammenbringen und die Stadt aufleben lassen. Toronto ist in 5h und Montreal in 2h mit dem Bus erreichbar und im Februar findet in Quebec City der berühmte Winter Carnival statt. Viele weitere Reiseziele sind ebenfalls in der Umgebung – man findet immer etwas zu tun.



Fazit

Ottawa zeigte mir zwei verschiedene Seiten: der kalte und lange Winter kann teilweise recht einsam werden, bietet jedoch auch einzigartige Möglichkeiten und Augenblicke. Sobald der Frühling kommt, lebt die Stadt auf und Menschen sind wieder auf den Straßen zu sehen. Kanadier sind wahnsinnig warmherzige und offene Menschen, die einen immer gerne aufnehmen. Es sollte einem jedoch bewusst sein, dass ein Job bei der Regierung teilweise träge und langsam ablaufen kann und Forschung ein ganz spezielles Gebiet ist, welches einem gefallen sollte. Nichtsdestotrotz erweiterte die Arbeit am NRC meinen Blickwinkel im fachlichen Bereich enorm und das Team nahm mich nicht nur in der Arbeit, sondern auch in der Freizeit herzlich auf.

